

Ein großes Stück vorangekommen mit der Rekonstruktion ihres bronzezeitlichen Langhauses sind die fleißigen Bauarbeiter der ALCMONA, Förderverein für ein frühgeschichtliches Erlebnisdorf. Dies ging bei der Jahresversammlung aus dem Bericht des Vorsitzenden Horst Meier und einer Bilddokumentation von Johann Grad hervor. Etwa 1300 Stunden werkelte die Truppe an den Samstagen am Gebäude. Im Frühjahr wurden Weiden- und Haselnussruten geschnitten und gewässert als Vorratsmaterial für die Flechtwände. Die erste Arbeit am Haus war das Setzen der Schwellenhölzer zwischen den Außenpfosten. Etwas dickere Stecken baute man als Steher zwischen Pfette und Schwellen ein. Schwindelfreie Helfer passten Sparren und Querstämmen einander an und trieben 80 cm lange Eichennägel durch die Bohrungen und gaben der Konstruktion sicheren Halt. Das Flechten der Wände mit den Ruten erwies sich als gut machbar und mit Feuereifer zogen Buben und Mädchen der VS Dietfurt und Realschule Beilngries viele Wände hoch. Als letzte Arbeit wurde der Unterbau des Daches in Angriff genommen. Dünnere halbierte Stämme wurden den Sparren angepasst und mit Eichennägeln festgemacht. Eine Dachseite wurde komplett fertig, mit der anderen konnte begonnen werden. Große Planen schützen nun das Gebäude vor Regen und Schnee. Hauptarbeit jetzt ist die Herstellung von Schindeln für die Eindeckung. Zwei fleißige und geschickte Helfer spalten mit der Maschine die Stämme und richten auf einem Schnitzbock die Bretter zu. An die 7 000 Stück werden gebraucht. Horst Meier dankte den Arbeitern und allen, die in irgendeiner Form Unterstützung leisteten. Neben den Arbeiten wurde die Suche nach Sponsoren- und Fördergeldern fortgesetzt und es scheint so, dass Mittel aus dem Leader-plus-Topf zu erwarten sind. Das Langhaus und die Schleuse 13 werden zu einem museumspädagogischen Zentrum mit Angeboten für Schüler, Jugendliche und anderen Gruppen. Dazu wird das Schleusenhaus entsprechend ausgestattet mit allen Ver- und Entsorgungsnotwendigkeiten. Beim Langhaus gibt es Mittel für die Einrichtung z. B. mit Webstuhl, Drehbank, Werkzeug, Mühle und Töpferei. Horst Meier denkt, dass im Jahr 2007 die Arbeiten für das „Zentrum“ abgeschlossen sind. Die weiteren Gebäude für das Dorf können nur in Angriff genommen werden, wenn eine komplette Finanzierung besteht. „Man muss einfach Geduld haben und auch stur sein, dann geht es voran“, ist sich der Vorsitzende sicher. Beisitzer Andreas Haußner dankte Horst Meier und Friedrich Loré für alle Arbeiten „am Schreibtisch“, die natürlich auch sehr zeitaufwändig sind und viel Kreativität erfordern. Schatzmeister Richard Stoll legte den geprüften Kassenbericht vor mit allen Ein- und Ausgaben und einem positiven Endkontostand. Neben der Fertigstellung des Daches steht nächstes Jahr das „Mauern“ der Lehmwände an und man hofft, dass sich hier auch wieder Schulklassen beteiligen. Daneben werden eventuell Workshops angeboten wie z. B. Bronzeguss. Heimatpfleger Franz Kerschensteiner hat sich bereit erklärt, über die älteste Geschichte Dietfurts zu referieren und vielleicht „treffen sich Archäologie mit ihren Funden und geschriebene Geschichte“, meinte ALCMONA-Vorsitzender Horst Meier